

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses II (Bildung, Soziales, Sport und Kultur)

Datum: 15.09.2011 Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:45 Uhr Sitzungsort: Grundschule Borgfeld

Teilnehmer:

Ortsamt: OAL Linke, Vorsitzender,

Frau Paries als Schriftführerin,

Ausschuss: Kettler, Sebastiani, Vahlenkamp, Filser (Vertretung für Dupré) , Bramsiepe, Behrend (Vertretung für Kirst), Dwortzak

| TOP | Besprechungspunkte | Beschlüsse / Ergebnisse |
|-----|--|--|
| 1. | Beschluss zur Tagesordnung | TOP 5 rückt aus Zeitgründen an Stelle von TOP 3. |
| 1a. | Protokoll der Sitzung vom 14.07.2011 | Dem Protokoll wurde einstimmig zugestimmt. |
| 2. | Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger | <p>Ein Bürger, Vater zweier Kinder; fragte nach, ob von irgendeiner Stelle geprüft wurde, ob in Borgfeld Bedarf an Ganztagschulen besteht. Gerade im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist diese Schulform aus seiner Sicht notwendig; ihm ging es nicht nur um Betreuung der Kinder, sondern um Bildung.</p> <p>Herr Ilgner antwortete ihm und teilte mit, dass beide Borgfelder Grundschulen einen Antrag gestellt haben, verlässliche Grundschule Plus zu werden; für eine Ganztagschule gab es in der Schulkonferenz keine Mehrheit.</p> <p>Frau Kettler konnte die Bedenken des Bürgers verstehen; Kindergärten bieten Ganztagsbetreuung an und die Schulen eben nicht; dies stelle Eltern mit Einschulung der Kinder vor erhebliche Probleme.</p> <p>Der Vater erwartet vom Beirat, er möge sich über den Betreuungsbedarf von Schulkindern schon im Kindergarten informieren um entsprechenden Vorlauf zur Einrichtung der benötigten Mehrbedarfe zu haben</p> |
| 3. | Verschmutzung /Beschädigung des Schulhofes Grundschule Mitte während des Schützenfestes | <p>Herr Ilgner berichtete, dass er am Samstag, den 27. Aug. 2011, den Schulhof der alten Borgfelder Grundschule mit gefährlichen Scherben von ca. einem Dutzend zerschlagenen Schnapsflaschen übersät und einer ebenso großen Anzahl von Schnapsflaschen in den Büschen und Mülleimer sowie anderem Unrat vorgefunden habe. Nach seiner Einschätzung hatte dort offenbar ein Gelage von Jugendlichen zum "Vorglühen" stattgefunden. Die Jugendlichen sind vermutlich auch aufs Dach gestiegen und haben Dachpfannen beschädigt.</p> <p>Besonders bedauerte er, dass gerade ein Schulhof als Ort für solchen Vandalismus und event. sogar Einbruchversuch herhalten musste.</p> <p>Es werden weiterhin an allen bekannten Plätzen Kontrollen durchgeführt, ein „Wortführer“ wird persönlich vermerkt und bekommt den Auftrag, dass alles sauber hinterlassen wird; es ergeht ein Hinweis an die KOPs, dass diese den Ort nochmals</p> |

| | | |
|----|---|---|
| | | <p>kontrollieren und ggf. ein OWiG-Verfahren gegen den entsprechenden „Wortführer“ einleiten.</p> <p>Herr Siebelts (AfSD) wies darauf hin, dass das Problem eher positiv betrachtet werden sollte, denn die Auffälligkeiten sind deutlich zurückgegangen.</p> <p>Bei Kontrollen von unter 18-jährigen ergeht bei Auffälligkeiten ein Hinweis ans Jugendamt. Dann folgt ein Gespräch mit Jugendlichen, Eltern und Jugendamt, diese seien in der Regel sehr erfolgreich. Außerdem lobte Herr Siebelts die Zusammenarbeit mit der Polizei.</p> <p>Herr Ilgner fragte bei der Polizei nach, ob es Hinweise auf die Täter geben würde, die den Schulhof so verunreinigt haben.</p> <p>Herr Schröder gab an, dass es keinerlei Ermittlungsansätze gäbe, das nichtmal bekannt sei, ob die Täter aus Borgfeld oder aus anderen Stadtteilen kämen.</p> |
| 4. | Bericht zur Situation des Freizis | <p>Herr Ilgner fragte nochmals nach der Finanzierung des Vorplatzes des Freizis. Herr Ersan teilte mit, dass von den benötigten 70.000 Euro bereits 45.000 Euro zugesichert seien; 5.000 Euro davon aus Globalmitteln vom Beirat bewilligt. Im Laufe des Planungs- und Umsetzungsverfahrens wurde nun bekannt, dass noch ein Schallgutachten erforderlich ist, dies kostet etwa 4.000 Euro und braucht Zeit. Außerdem gibt es noch Probleme mit dem Nutzungsvertrag mit Immobilien Bremen, dieser sieht einen Rückbau des Vorplatzes bei Kündigung des Mietvertrages vor. Herr Ilgner und Herr Linke schlugen vor, dass sie sich mit Herrn Assmann in Verbindung setzen werden um den aktuellen Sachstand zu erfragen und um ihre und die Unterstützung des Beirats anzubieten. Weiteres Thema war die Mietzahlung des Freizis; das Anpassungskonzept sieht vor, dass die Miete für die 6 zahlenden Freizis auf alle Freizis umgelegt werden soll; dies hätte für Borgfeld als mietzahlendes Freizis Vorteile, da Finanzmittel frei würden.</p> |
| 5. | Bericht zur aktuellen Betreuungs- und Beschulungssituation | <p>Frau Meiners vom ev. Kindergarten berichtete, dass es grundsätzlich mehr Anfragen als Plätze gibt. Besonders brisant ist die Lage für sog. 4.-Quartals-Kinder, dafür gäbe es momentan keine Plätze, sondern immer erst im Folgejahr. Die Aussage, dass diese Kinder nachrutschen, sobald ein Platz frei wird, ist eine Aussage der Behörde und kann von den Kitas nicht erfüllt werden, da keine Plätze dafür frei gehalten werden könnten.</p> <p>Mitarbeiter der Murmel teilen mit, dass sie momentan 18 Plätze für U3-Kinder hätten, 10 davon würden im nächsten Jahr frei werden. Für diese 10 Plätze liegen bereits 68 Anmeldungen vor. Auch in der Murmel können 4.-Quartals-Kinder im laufenden Jahr nicht berücksichtigt werden; wenn die Plätze vergeben sind, dann ist kein Nachrücken mehr möglich.</p> <p>Herr Bramsiepe fragte nach, wie zuziehende Eltern ihre Kinder in Borgfeld unterbringen könnten. Sowohl die Mitarbeiter der Murmel, als auch Frau Meiners teilten mit, dass es dafür keine freien Plätze gäbe und diese Eltern an andere ist umorientiert werden müssen, z.B. nach Oberneuland.</p> <p>Herr Bramsiepe fragte außerdem nach, wie der gesetzliche Anspruch umgesetzt würde, dass bis 2013 35% aller U 3 Kinder einen Betreuungsplatz erhielten. Frau Meiners sagte, dass dies</p> |

| | | |
|----|--|---|
| | | <p>eine Verschönerung der Statistik wäre, da die Spielkreisplätze mitgezählt werden. Diese Plätze würden aber keiner Mutter möglich machen, einer Arbeit nachzugehen, da diese nur zweimal wöchentlich für 2 Stunden angeboten werden. Außerdem merkte Frau Meiners an, dass die Plätze solange nicht angepasst werden könnten, wie in Borgfeld gebaut wird; solange wird der Bedarf größer werden als das Angebot hergibt.</p> <p>Herr Ilgner fragte nun die Vertreter der Grundschulen nach der Nachmittagsbetreuung. Herr Meyer (Borgfelder Grundschule) teilte mit, dass es 50 Plätze in 2 Gruppen für den pädagogischen Mittagstisch gibt. Da der Bedarf aber wesentlich höher ist, wurde nun der Antrag gestellt verlässliche Grundschule Plus zu werden. Frau Kinner (Grundschule am Saatland) teilte mit, dass es 42 Plätze für den pädagogischen Mittagstisch gibt, diese aber noch ausbaufähig wären. Es gibt im Hinblick auf das Mittagessen eine Kooperation mit der Heimstiftung, dadurch wäre das Essen aber relativ teuer. Auch die Grundschule am Saatland hat einen Antrag gestellt, verlässliche Grundschule Plus zu werden. Seit jeher bietet die Schule einen pädagogischen Mittagstisch an, dies wird von der Schulleiterin und 2 Mitgliedern des Schulvereins organisiert und der Anspruch der Eltern ist sehr hoch. Sollte die Schule zum Februar keine VGS Plus werden UND die vorgesehene Stundenkürzung von 14 Unterrichtsstunden wird umgesetzt, dann wird Frau Kinner den pädagogischen Mittagstisch einstampfen! Frau Kettler sagte eine Überprüfung der Stundenkürzung zu. Frau Kinner teilte mir, dass der Antrag auf VGS Plus vorliegt und bisher nichts passiert sein; sie bräuchte Planungssicherheit.</p> <p>Frau Kinner äußerte zwei Wünsche an den Beirat. Zunächst einmal die Umsetzung der VGS Plus in ihrer Schule und dann die Würdigung der geleisteten Arbeit. Herr Ilgner sicherte Frau Kinner die Unterstützung des Beirats zu und wird bei der Bildungsbehörde nachfragen, wie die Chancen stehen, dass beide Borgfelder Grundschulen VGS Plus werden. Darüber hinaus schlug Herr Ilgner vor, dass der OAL einen Brief an die senatorische Dienststelle verfasst.</p> <p>Auf die Frage eines Bürgers, warum die Schulen denn keine Ganztagschulen werden, antwortete Herr Meyer, dass sich Schüler, Eltern und Beirat mehrheitlich auf eine VGS Plus geeinigt hätten.</p> |
| 6. | Antrag der CDU: Stundenzuweisung Schule | <p>(der Antrag wurde in der Beiratssitzung vom 30.08.2011 an den Ausschuss verwiesen- siehe Anlage)</p> <p>Laut Aussagen von Herrn Meyer und Frau Kinner ist die Borgfelder Grundschule von der Stundenkürzung nicht betroffen, die Grundschule am Saatland mit 14 Stunden, die bis zum 1.2.12 zur Überprüfung anstünden.</p> <p>Herr Sebastiani sprach sich generell gegen Stundenkürzungen aus, sah hier aber keine Stundenkürzung sondern lediglich eine Umverteilung. Außerdem war ihm der Antrag zu pauschal und er sah keine Veranlassung, die Senatorin einzuladen.</p> <p>Frau Kettler fand eine Einladung der Senatorin ebenfalls übertrieben, da die Bildungsdeputation öffentlich sei. Sie selbst hatte daran teilgenommen. Der Antrag sei nach der Deputation überholt. Einige Kürzungen waren dort bereits zurückgenommen worden. Frau Kettler hatte eine Anfrage an alle Schulen im</p> |

| | | |
|----|----------------------|--|
| | | <p>Schulbezirk 35 vorgenommen. Ergebnis war, dass keine Schule Probleme mit der Stundenkürzung hat. Wichtig ist auch ihr, dass es durch Kürzungen im Bildungshaushalt keine Verschlechterung im Unterricht geben darf.</p> <p>Der Antrag wurde von der CDU zurückgezogen.</p> |
| 7. | Verschiedenes | Es wurde nichts vorgetragen. |

Antrag

CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 24.08.2011

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 30.08.2011

Stundenzuweisung erhalten — Kürzungen zum Schuljahr 2011/12 zurücknehmen

Der Beirat Borgfeld

1. fordert die Bildungssenatorin auf, die zum Schuljahr 2011/12 geplante Kürzung der Stundenzuweisung für die Schulen im Bereich des Beirates Borgfeld zurückzunehmen.
2. lädt die Bildungssenatorin in die nächste Sitzung des Beirates Borgfeld ein, um sich vor Ort ein Bild über die Auswirkungen der geplanten Kürzungen der Stundenzuweisung zu machen.

Begründung:

Die kurz vor den Sommerferien bekannt gewordenen Kürzungen bei der Zuweisung von Lehrerstunden übergeht die Belange der Schulen vor Ort und stellt diese vor zum Teil erhebliche Probleme, ihr bisheriges Angebot aufrecht zu erhalten. Dabei geht es für die Schulen nicht um den Abbau einer rechnerisch unterstellten „Überversorgung“, sondern um die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ihres individuellen Schulprofils, das von der Bildungsbehörde eingefordert und von den Schulen mit erheblichem Engagement erarbeitet wurde.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU